Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 85 (1976)
Heft: 1

Artikel: Ein Kind kommt zur Welt...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-974603

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

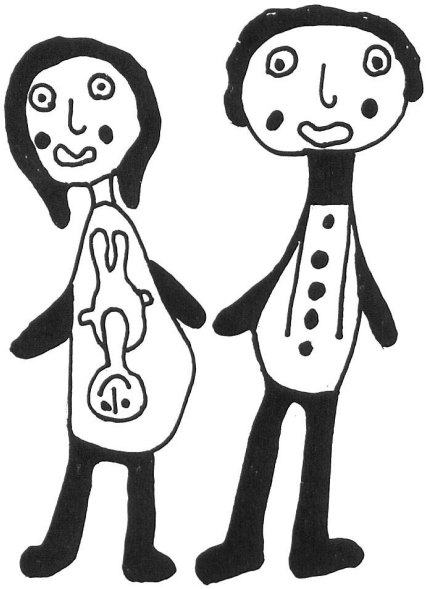
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Kind kommt zur Welt...

. . . wie verheissungsvoll sind diese vier Worte, sie bedeuten Freude und vielleicht auch ein wenig Beängstigung. Probleme tauchen auf und Fragen, zu denen verschiedene Meinungen geäussert werden.
Für junge Eltern, die unsicher sind, Rat und Anleitung brauchen, werden Säuglingspflegekurse erteilt, in denen aber nicht nur die Körperpflege des Bébés und das Wickeln gelehrt werden.



Was gehört zur Bébé-Aussteuer?
Und wo werde ich den Wickeltisch einrichten?
Was geht während der neun Monate im Mutterleib vor? In welchem Monat beginnt das Herz des Kindleins zu schlagen?

Was darf ich während der Schwangerschaft essen und trinken, was nicht?
Wie steht es mit Reisen, Sport?
Ist Erbrechen normal oder kann und darf oder muss man sogar etwas dagegen tun?

Wann muss ich mich im Spital anmelden und wie berechne ich das Geburtsdatum?

Wie kündigt sich die Geburt an und was geschieht dann?
Sind beim Spitaleintritt Formalitäten zu erfüllen?

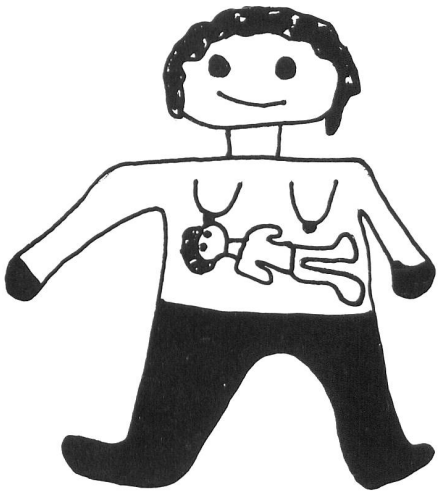
Welches Normalgewicht hat ein Neugeborenes?
Man hört so viele widersprüchliche Ansichten über das Schreienlassen der Säuglinge – was sagt die Schwester?

Wie oft am Tage darf die Windel «voll» sein?
Wann darf ich das Kindchen zum erstenmal baden? Wie halte ich es während des Badens sicher?
Puder oder Öl zur Körperpflege?

Wird mein Kind in der Entwicklung zurückbleiben, wenn ich es nicht stillen kann?
Wann darf es den ersten Brei, das erste Obst bekommen? Wann das erste Fleisch?
Welches sind die Vor- und Nachteile der Fertignahrung?

Sind Impfungen heute noch nötig?
Wie beobachte ich mein Kind bei Krankheitsanzeichen?
Kann man beim Säugling schon Fieber messen?
Wie gebe ich ihm Medikamente ein?

Das Kind sagt mit 12 Monaten noch keine deutlichen Wörter – ist das normal?
Welches Spielzeug soll angeschafft werden?



Die Zeichnungen sind Illustrationen von Kindergartenschülern zum Thema Mutter–Mutterschaft.

Auf alle diese Fragen und noch viele andere mehr gibt der Kurs «Pflege von Mutter und Kind» Antwort, über den Interessenten durch die Rotkreuzsektionen Auskunft erhalten. Am Schluss bekommen die Teilnehmer eine Broschüre ausgehändigt, darin sie das Wichtigste nachlesen können.
Machen wir einen Besuch in einer Kursstunde: Wir befinden uns im Zimmer der Mütterberatung eines Spitals. Neun Schwangere und fünf Ehemänner sitzen im Halbkreis gegenüber der Kurslehrerin. Heute ist der vierte Abend: Baden. Auf diese Lektion freuten sich die Teilnehmer schon lange, sie brennen darauf, diese – wie viele meinen schwierige – Prozedur zu üben. Schwester Rosmarie hat den Wikkeltisch vorbereitet, alle für die Bébétoilette nötigen Utensilien sind in Griffnähe, das Badewännchen ist gefüllt. Nun schiebt eine Hebammenschülerin, die mithilft, ein Bettchen herein. Hier im Spital kann die Kurslehrerin das Baden an einem richtigen Säugling vorführen, so wie sie auch andere Demonstrationen nach Möglichkeit an lebenden Säuglingen vornimmt.
Als der Kleine unter der warmen Decke hervorgeholt und entkleidet wird, schreit er ein wenig. Mit geübten Händen hält ihn die Schwester und setzt ihn ins Bad. Sie erklärt laufend während des Waschens, dann beim Abtrocknen, Einölen, Wickeln, wie man am besten vorgeht und auf was zu achten ist. Dazwischen plaudert sie ein wenig mit Bruno, und alle haben ihre Freude an dem winzigen Wesen, das da mit grossen Augen um sich schaut und strampelt.
Nachdem das Kind wieder «verpackt» ist, bringt es die Lernschwester in den Säuglingssaal zurück. Für Bruno war die Demonstration keine Störung, er wäre ohnehin ungefähr um diese Zeit gebadet worden.
Nun begeben sich die Teilnehmer in ein grösseres Unterrichtszimmer, wo unterdessen zwei Wickeltische und Badewannen gerüstet wurden und zwei Puppen darauf warten, gebadet zu werden. Wer macht den Anfang?
Die lebhafte junge Frau, die Zwillinge erwartet, geht frisch dran hin. Am andern Übungsplatz macht eine zarte junge Frau ihren ersten Versuch. Eine andere flüstert mir zu: «Ich schaue zuerst noch ein wenig den andern zu, ich getraue mich noch nicht.»
Mit Argusaugen beobachten die Kursteilnehmer und natürlich vor allem die Kurslehrerin, ob keine groben Fehler gemacht werden. Unendlich behutsam, als ob es sich um ein wirkliches Neugeborenes handle, wird das Gesichtchen gewaschen, das Hemdchen angezogen, wird das Drehen des kleinen Körpers vom Bauch auf den Rücken oder umgekehrt versucht. Dabei kann es passieren, dass der Puppenkopf fast unter Wasser gerät, aber häufiges Üben bringt Fertigkeit. Im Laufe des Kurses werden die frischgebackenen Väter und Mütter noch oft Gelegenheit haben, sich die richtigen Handgriffe einzuprägen. Die Männer stellen sich durchaus nicht ungeschickter an als ihre jungen Gattinnen und scheinen grosses Vergnügen daran zu finden, mit dem Bébé umzugehen. Eine Teilnehmerin seufzt erleichtert auf, als sie nach glücklich durchgespieltem Baden und Wickeln das Puppenkind der nächsten Frau zum Üben gibt und sagt in freudiger Erregung: «Jetzt habe ich zum erstenmal ein Kleines gebadet; wie oft werde ich das in Zukunft wohl noch tun!»

Zu Stadt und Land findet der Kurs «Pflege von Mutter und Kind» immer viele begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Lehrerinnen sind speziell ausgebildete diplomierte Kinderkrankenschwestern.